

Eckpunktepapier der Konferenz zur „Zukunft der Leichtathletik“ in Kooperation von Deutscher Leichtathletik Verband und Deutscher Sporthochschule Köln

Den freudvollen, lebenslangen Zugang von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur zu ermöglichen ist eine der zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft. Gleichsam zeigen wissenschaftliche Studien und gesellschaftliche Realitäten, dass dies unzureichend gelingt. Um diesen Zugang für alle Menschen zu ermöglichen, wurden im Rahmen der Tagung des DLV und der DSHS „Zukunft Leichtathletik - Chancen & Herausforderungen“ am 02.03.2024 folgende Forderungen herausgearbeitet:

- Die Schule ist der zentrale Ort, an dem alle Menschen einen Zugang zu Bewegung und Sport bekommen können. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass mindestens drei Sportstunden pro Woche real stattfinden. Gefordert wird eine tägliche Sportstunde. Im schulischen Ganztags sind ergänzend qualitativ hochwertige außerunterrichtliche Sportangebote, insbesondere in Kooperation mit Vereinen anzubieten.
- Die Aus-, Fort-, und Weiterbildung von Lehrpersonal innerhalb der drei Phasen der Lehrer*innenbildung sowie das Berufsfeld müssen so attraktiv und praxisorientiert gestaltet werden, dass ausreichend und gut qualifizierte Personen den Sportunterricht anleiten.
- Der Zugang zur Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur muss für alle Menschen gewährleistet werden. Die Verantwortung für notwendige Anpassungen, die dies ermöglichen, liegt dabei beim System, nicht beim Individuum mit seinen funktionalen Möglichkeiten.
- Das Laufen, Springen und Werfen bildet eine ideale Grundlage für nahezu alle Sportarten und Bewegungsformen. Leichtathletik muss somit zentraler Bestandteil des Sportunterrichts und des schulischen Ganztags sein. Eine enge Verzahnung zwischen der Lehrer*innenbildung, der Schule und dem Verein muss dabei umgesetzt werden.
- Zur Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur gehört das Bekenntnis, dass eine der pädagogischen Perspektiven darin besteht etwas zu leisten, Leistung zu verstehen und sie selbstständig einschätzen zu können. Der Wert der im Sport entwickelten Leistungsfähigkeit, der sich letztlich auch im Wettkampf auf unterschiedlichsten Ebenen manifestiert, muss gesellschaftlich und gesellschaftspolitisch diskutiert und entsprechend der Diskussion anerkannt werden.
- Der Zugang zur Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur ist dynamisch, wobei Impulse zur Veränderung aus dem System entstehen. Es ist wichtig durch wissenschaftliche Forschungen Dynamiken zu begleiten und positive Entwicklungen zu identifizieren, um sie letztlich verstärken zu können.